

# 10-€-Sondermünze „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“



1. Preis: Victor Huster, Baden-Baden

## Auszug aus dem Protokoll des einstufigen Einladungswettbewerbs

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung führte im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen einen einstufigen Einladungswettbewerb für die künstlerische Gestaltung einer 10-Euro-Sondermünze „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“ durch, zu dem 15 Künstler Wettbewerbsarbeiten einreichten.

### Die Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek sammelt, dokumentiert und archiviert für die Nutzung in Gegenwart und Zukunft das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Deutschlands in Text und Musik. Die Aufgabe der heutigen Bundesanstalt mit Sitz in Leipzig und Frankfurt am Main ist in einem eigenen Gesetz, dem Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek, definiert. Gegründet wurde sie am 3. Oktober 1912 auf Veranlassung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig als Deutsche Bücherei. Nach der Teilung Deutschlands 1947 wurde zusätzlich in Frankfurt am Main, wiederum unter Mitwirkung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, die Deutsche Bibliothek gegründet, zu der seit 1970 auch das Deutsche Musikarchiv in Berlin gehört. Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 wurden die Deutsche Bücherei Leipzig und die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main unter dem Namen Die Deutsche Bibliothek zusammengeführt; seit 2006 trägt die vereinte Institution den Namen Deutsche Nationalbibliothek. 2010 zog das Deutsche Musikarchiv nach Leipzig um.

### 1. Preis: Victor Huster, Baden-Baden

Das Thema „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“ wird in aufeinander bezogene Symbole umgesetzt, die als Gesamtkomposition wie im Detail überzeugen. Linienführung wie auch der

Gesamtduktus der Bildseite werden auf der Wertseite aufgegriffen und führen so beide Seiten zu einer schwingvollen, dynamischen, jungen Komposition zusammen.

Die Bildseite zeigt ein Gesicht, das stellvertretend für die Leser in der Bibliothek steht, sie zeigt aber ebenso die Sammlungsgegenstände der Bibliothek: Bücher und Buchstaben, binäre Zeichen für die digitale Welt und Notenschlüssel stellvertretend für Musikalien und Tonträger.

Diese Zusammenstellung von Nutzung und Sammlung, von Mensch und Werk charakterisiert die Bibliothek sehr treffend. Sie abstrahiert von konkreten baulichen Gegebenheiten, Orten und Bildern und zeigt inhaltlich doch all das, was die Deutsche Nationalbibliothek ausmacht.

Die Wertseite ist eine gelungene Kombination von hoheitlich würdigem Adler und künstlerischer Wertigkeit. Sie ist damit in ihrer korrespondierenden Zeichensprache ein wunderbares Pendant zur Bildseite.

### 2. Preis: Erika Binz-Blanke, Baden-Baden

Die Bildseite dieses herausragenden Entwurfs aus der Gruppe derer, die in moderner Darstellungsform Medienwerke - Bücher und Datenträger - mit ihren Nutzern präsentieren, wirkt zugleich geschlossen und kommunikativ. Ein Orbit umgibt die zu Masken abstrahierten Gesichter der Nutzer, Bücher und CDs gruppieren sich dazu. Diese Medienwerke werden auch als Unterteilungszeichen für eine Umschrift zitiert, die in einer Antiqua den Anlass der Prägung bezeichnet.

Die Wertseite korrespondiert damit stilistisch gut: Ein Hoheitszeichen, aus den klassischen Darstellungsformen behutsam weiter entwickelt, aber nur einen



2. Preis: Erika Binz-Blanke, Baden-Baden



3. Preis: Doris Waschk-Banz, Hamburg



4. Preis: Friedrich Brenner, Diedorf

### Weitere eingereichte Entwürfe:



Sneschana Russewa-Hoyer, Berlin

engeren Bezirk im Zentrum ausfüllend. Damit hat die Entwurfsverfasserin sowohl ein starkes Bild für den Sammel- und Bereitstellungsauftrag der Deutschen Nationalbibliothek gefunden, wie auch Symbole für die Entwicklung der Medienwerke über die Zeit dargestellt. Wenngleich insgesamt so nicht die Ausdruckstärke des Siegerentwurfs erreicht wird, verdient diese Arbeit nach einheitlicher Auffassung des Preisgerichts die 2. Platzierung als gerade auch in einer Prägnanz starke Komposition.

### **3. Preis: Doris Waschk-Balz, Hamburg**

Die Bildseite überzeugt durch die klare, plastische Darstellung eines Lesesaales in diagonaler Komposition. Der Entwurf zeigt den Fortschritt der Informationsbereitstellung - ein zentraler Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek - in Form eines Buches und der neuen Informationstechnologie, die Besonderheit der DNB wird jedoch nicht hinreichend deutlich.

Die Wertseite besticht mit einer gelungenen Adlerdarstellung und schafft damit eine sehr stimmige Korrespondenz zur Bildseite.

Die Umsetzung des Themas ist technisch wie künstlerisch gut gelungen.

### **4. Preis: Friedrich Brenner, Diedorf**

Innerhalb der Anlassumschrift gewährt die Bildseite den Blick in einen gut besetzten Lesesaal, dessen reliefplastische und graphische Gestaltung gut gelöst ist. In der Mitte der Komposition überrascht eine vertiefte kreisrunde Fläche, die den Lochdurchmesser einer CD assoziiert, deren Gesamtgröße durch das Münzrund gegeben ist. Damit wird ein Sammlungsgebiet der Deutschen Nationalbibliothek angedeutet.

Auf der Wertseite ist die plastische Gestaltung des Bundesadlers in eine Rundform gesetzt, die exakt der Vertiefung auf der Bildseite entspricht, umgeben von den zwölf Sternen und der vorgegebenen Umschrift.

Trotz der nicht völlig überzeugenden Komposition der Mittensituation mit dem dadurch zwangsläufig minimierten Bundesadler hält das Preisgericht den Entwurf aufgrund der unkonventionellen, aber graphisch und reliefplastisch gelungenen Lösung für preiswürdig.

### **Engere Wahl: Sneschana Russewa-Hoyer, Berlin**

Das Preisgericht würdigt die Darstellung der Deutschen Nationalbibliothek über ihre Bauten an den beiden Standorten Leipzig und Frankfurt am Main. In die-

sen Architekturen bildet sich Bibliotheksbaugeschichte von 100 Jahren ab. Die extrem feinteilige Ausführung v.a. der Leipziger Bauten stellt allerdings eine prägetechnische Herausforderung dar. Die Motivwahl der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt rückt den prägnanten Lesesaal zugunsten des Kongressbereichs und der Kunst am Bau zu sehr in den Hintergrund. Auch sind die beiden Standorte sehr additiv und nicht im selben Maßstab abgebildet.

Die Wertseite mit dem deutlich gröber ausgearbeiteten Adler korrespondiert auch kompositorisch nur bedingt mit der Bildseite.

Insgesamt sieht die Jury den Entwurf als einen eigenständigen Beitrag zur gestellten Entwurfsaufgabe, hätte sich jedoch eine präzisere Motivwahl und einen räumlich spannungsvolleren Bildaufbau gewünscht.

### **Festlegung der Randschrift**

\*BÜCHER SIND DER EINGANG ZUR WELT\*

### **Empfehlung des Preisgerichtes**

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den 1.Preis (Victor Huster, Baden-Baden) zur Ausführung.